

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 41 (1985)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten

Heißt es **‚Diktanden- oder Diktantenkorrespondenz‘**?

*Antwort:* Einen Sinn hat nur ‚*Diktantenkorrespondenz*‘; denn ‚Diktant‘ ist jemand, der diktiert, wogegen ‚Diktand‘ jemand wäre, der oder dem diktiert wird — und das ist ja Unsinn. Ob die Zusammensetzung überhaupt einen Sinn hat, ist wieder eine andere Frage: Korrespondenz von Diktierenden? *teu.*

In welchem Kasus muß ‚verantwortlich‘ stehen: **‚Mit Bedauern haben wir von Ihrer Demission als verantwortlicher/verantwortlichem Leiter Kenntnis genommen‘**?

*Antwort:* Es handelt sich hier um eine Apposition (Beisatz), die im Normalfalle im gleichen Kasus (Fall) zu stehen hat wie das Bezugswort. Das Bezugswort ist hier ‚Demission‘, das im Dativ (Wemfall) steht (Frage: Von wem als wem?). Der Satz hat also zu lauten: *Mit Bedauern haben wir von Ihrer Demission als verantwortlichem Leiter Kenntnis genommen.* *teu.*

Muß es hier ‚ist‘ oder ‚sind‘ heißen: **‚Die Einsprache- und Auflagefrist ist/sind unten vermerkt‘**?

*Antwort:* In diesem Satz sind wohl zwei Dinge gemeint, aber mit nur einem Artikel (Geschlechtswort) und nur einem Grundwort genannt, was den Plural (Mehrzahl) im Verb (Zeitwort) verhindert. Es heißt daher richtig: *Die Einsprache- und Auflagefrist ist unten vermerkt.* Dagegen ist, wie schon angedeutet, ‚sind‘ richtig, wenn auch bloß der Artikel zweimal vorkommt: Die Einsprache- und die Auflagefrist sind unten vermerkt. *teu.*

Stimmt es, daß bei mehrwortigen Zusammensetzungen nicht nur vor dem letzten, sondern auch zwischen den übrigen, in Anführungszeichen stehenden Wörtern Bindestriche zu setzen sind, z. B. **‚Institutio-et-Pax“-Konferenz‘**?

*Antwort:* Es ist in der Tat so: die Anführungszeichen erübrigen die Bindestriche nicht, weil das Ganze eben ein einziges Wort darstellt. Bleiben die Striche weg, fällt die Verbindung auseinander. Es muß also unabhängig von Anführungszeichen heißen: *„Institutio-et-Pax“-Konferenz* oder *Institutio-et-Pax-Konferenz*. Weitere solche Beispiele sind z. B.: *„In-flagranti“-Künstlertruppe*, *„Le-Monde“-Direktor*, *„Holiday-on-Ice“-Zuschauer*, *„Granny-Smith“-Äpfel*, *„Recht-auf-Leben“-Initiative.* *teu.*

Welches Wörtchen, ‚am‘ oder ‚auf‘, ist hier richtiger: **‚Wir suchen Verstärkung für unser Geschäft am/auf dem Platz Basel‘**?

*Antwort:* So, wie der Satz lautet, heißt es ‚auf dem‘, also: *Wir suchen Verstärkung für unser Geschäft auf dem Platz Basel.* Ohne Nennung des Ortsnamens und entsprechend leicht verändertem Satz wäre jedoch ‚am‘ richtiger: *Unser Geschäft am Platz sucht Verstärkung.* *teu.*

Wie nennt man eigentlich auf gutdeutsch die **Nasenschleimkrümel**, die hierzulande etwa ‚Böögg‘ heißen?

*Antwort:* Es gibt da verschiedene Benennungen; die geläufigste dürfte ‚*der Popel*‘ sein, welches Wort von ‚popeln‘ (in der Nase bohren) kommt. *teu.*

Ist ‚derer‘ hier richtig angewendet:  
**„Nur geübte Finger bringen die  
Geschicklichkeit auf, derer es be-  
darf“?**

*Antwort:* Nein, denn ‚derer‘ ist De-  
monstrativpronomen (hinweisendes  
Fürwort), kann immer durch ‚der-  
jenigen‘ ersetzt werden und ver-  
steht sich als Plural (Mehrzahl): Es  
bedarf der Finger derer (= derjeni-  
gen), die geschickt sind. Im obigen  
Satz jedoch muß es ‚deren‘ heißen,  
das Relativpronomen (bezügliches  
Fürwort) ist und für weiblich Ein-  
zahl zutrifft — Bezug auf ‚Geschick-  
lichkeit‘ —, weshalb der Satz so  
lauten muß: *Nur geübte Finger  
bringen die Geschicklichkeit auf,  
deren es bedarf.* teu.

Muß hier das Verb im Singular oder  
im Plural stehen: **„Der Mensch wie  
auch die von ihm gestaltete Welt  
ist/sind voller Gegensätze“?**

*Antwort:* Das Wörtchen ‚wie‘ steht  
hier für ‚sowie‘, und ‚sowie‘ ist  
gleichbedeutend mit ‚und‘. Wir ha-  
ben also zwei Subjekte (Satzgegen-  
stände), was den Plural (Mehrzahl)  
des Verbs (Zeitworts) erfordert. Der  
Satz lautet demnach: *Der Mensch  
wie auch die von ihm gestaltete  
Welt sind voller Gegensätze.* teu.

Sagt man für das Gegenteil von  
‚Investitionen‘ **‚Desinvestitionen‘**  
oder **‚Devestitionen‘?**

*Antwort:* Man sagt durchaus ‚Des-  
investitionen‘ und nicht etwa ‚De-  
vestitionen‘. An sich könnte es sehr  
wohl so heißen, denn im Grunde ist  
die Vorsilbe ‚in‘ bei der Verneinung  
unlogisch, weil dies eigentlich ‚Ent-  
ein-legen‘ (von Kapitalien) bedeu-  
tet. Auch im Englischen sind die  
beiden Präfixe vorhanden (disin-  
vestment) wie auch im Französi-  
schen (désinvestissement). Dieser  
Ausdruck meint ‚Zurückziehen von  
Anlagegeldern‘. teu.

Schreibt man ‚dort‘ und ‚hin‘ in die-  
sem Satz getrennt oder zusammen:  
**„Ich bin mit meinem Kollegen  
dort hin gerannt/dorthin ge-  
rannt“?**

*Antwort:* Die erstgenannte Schrei-  
bung ist auf jeden Fall unrichtig.  
Die zweitgenannte Schreibung ist  
dann möglich, wenn der Ton auf  
dem Verb (Zeitwort) liegt und be-  
sagen will, daß man nicht etwa  
dorthin gefahren sei. Wahrscheinli-  
cher aber ist die Betonung des Ad-  
verbs (Umstandsworts), woraus sich  
die Zusammenschreibung ergibt:  
*Ich bin mit meinem Kollegen dort-  
hingerannt.* teu.

Schreibt man **‚Budenstadt‘** so oder  
mit zwei ‚t‘, also ‚Budenstatt‘?

*Antwort:* Es handelt sich in diesem  
Zusammenhang nicht um eine Stät-  
te — das bedeutet ja ‚Statt‘, —  
sondern um eine Ansammlung von  
Buden (Rummelplatzhäuschen), was  
eben mit ‚Stadt‘ zum Ausdruck  
kommt. Verbindungen mit ‚Statt‘  
sind häufig, so etwa: Bettstatt,  
Werkstatt. Verbindungen mit  
‚Stadt‘ sind es ebenso, so z. B. Bä-  
derstadt, Zeltstadt. Zutreffend ist  
folglich: *Budenstadt.* teu.

Was für ein Wort ist in diesem Satz  
das richtige, ‚wir‘ oder ‚uns‘: **„Unter  
alten Leuten wie wir/wie uns gibt  
es auch Probleme“?**

*Antwort:* Die Fügung ‚wie...‘ ist  
eine Apposition (Beisatz) zu ‚Leu-  
ten‘ (Frage: Was für Leuten?) und  
muß daher grundsätzlich in demsel-  
ben Kasus (Fall) stehen. ‚Leuten‘  
steht aufgrund der Präposition  
(Verhältniswort) ‚unter‘ im Dativ  
(Wemfall) — unter wem? —, was  
auch beim Personalpronomen (per-  
sönlichen Fürwort) die entspre-  
chende Form bedingt, also ‚uns‘  
(unter uns). Der Satz sieht daher so  
aus: *Unter alten Leuten wie uns  
gibt es auch Probleme.* teu.